Erfahrungsbericht Lillehammer 2019

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung des Auslandssemesters zählte die Absprache mit dem International Office an der Partnerhochschule darüber, welche Module man vor Ort belegen kann. Leider finden nicht alle der online angegebenen Kurse tatsächlich statt und so berät einen das Office sehr nett bei der Auswahl. Auch an der h-da muss man mit seinen Dozenten und insbesondere dem Auslandsbeauftragten das Gespräch suchen, um sich die Zusage für die Anrechnung von im Auslandssemester bestandenen Modulen einzuholen. Außerdem stellt man eine Anfrage an SINN, eine Art norwegisches „Studentenwerk“, um ein Zimmer in Lillehammer zu bekommen. Dies sollte einige Monate vor Anreise geschehen und geht glücklicherweise schnell und einfach.

Formalitäten vor Ort:

Ein norwegisches Konto zu eröffnen ist nicht notwendig, da man problemlos alles vor Ort mit der Kreditkarte zahlen kann. WLAN hat man am Campus und in allen Studentenwohnheimen der Stadt über Eduroam.

Studium:

Die Kurse starten in der ersten Woche des Semesters und variieren je nach Schwierigkeit und Zeitaufwand stark. Erfahrungsgemäß sind die Masterkurse deutlich anspruchsvoller. Im Allgemeinen ist das Leistungsniveau niedriger als in Deutschland und so kommen die meisten trotz der Vorlesung auf Englisch sehr gut mit. An norwegischen Hochschulen wird erwartet, dass man sich sehr viel mit Fachliteratur beschäftigt und auch, dass man hin und wieder für den Unterricht Bücher kauft. Die Kurse sind deutlich interaktiver und persönlicher gestaltet als es an der h-da üblich ist. Mit den Dozenten haben die Studenten ein eher freundschaftliches Verhältnis und man spricht viel über Hobbies und Familie. Über das gesamte Semester hinweg verlief die Kommunikation mit dem International Office vor Ort absolut reibungslos.

Alltag/Freizeit:

Der Alltag als International Student in Lillehammer besteht aus Vorlesungen, Zeit, die man in seinen Sportgruppen verbringt und abendlichem Zusammensein mit den anderen Studenten. Je nachdem wie gerne man Sport treibt bietet einem Lillehammer dazu alle Optionen. Insbesondere Skifahren und Langlaufen sind sehr beliebt. Durch die Mitgliedschaft beim Sportclub der Hochschule kann man an etwa einem Dutzend Sportkursen teilnehmen und auch das Fitnessstudio am Campus nutzen. Eine Mitgliedschaft ist demnach sehr zu empfehlen. Auch die Outdoor Group unternimmt wöchentlich tolle Ausflüge und bietet vereinzelt sogar Wochenendtrips an. Darüber hinaus organisieren die „Buddies“, die vom IO dazu beauftragt werden, regelmäßig Partys, Wanderungen oder Filmabende. Mobil ist man, wenn man kein Auto hat mit dem Bus. Der ÖPNV ist zu manchen Zeiten gut getaktet, an Wochenenden wiederum sehr schlecht. Für etwa 32 Euro im Monat kann man als Student eine Monatskarte erstehen.

Fazit:

Meine Zeit in Lillehammer war wunderbar und ich würde es als Ziel ausdrücklich weiterempfehlen. Da Lillehammer allerdings recht klein ist, rate ich nur Studenten dort hinzugehen, die Outdooraktivitäten und Sport lieben. Manch einer, der nicht gerne wandert oder Ski fährt, mochte es dort weniger, da das Angebot an anderen Aktivitäten oder Shopping sehr beschränkt ist.